

Jerusalem im Mittelalter und heute

M1: In den Quellen steht, dass König David Jerusalem zur Hauptstadt Israels machte und sein Sohn, König Salomon, dort den ersten Tempel gebaut hat. Deshalb ist diese Stadt für die Juden besonders heilig und wird in den Schriften des Judentums oft erwähnt. Der Tempel Salomons steht jedoch schon lange nicht mehr: Er wurde bereits 586 v. Chr. verwüstet und die Juden aus der Stadt vertrieben.

Nach ihrer Rückkehr errichteten die Juden einen neuen Tempel. Aber auch der zweite Tempel wurde im Jahr 70 unter Kaiser Titus von den Römern zerstört. Die Westmauer der Tempelanlage steht jedoch heute noch. Sie ist ein wichtiges religiöses Bauwerk für die Juden: Täglich besuchen viele Menschen die Klagemauer, um dort zu beten. Viele stecken auch Zettel mit Gebeten oder Wünschen in die Mauerspalten.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Juden mehrfach aus Israel vertrieben, unter anderem auch von den christlichen Kreuzfahrern. Doch sie kehrten immer wieder in die Stadt zurück. Heute sind etwa zwei Drittel der Einwohner Jerusalems Juden.

M2: In Jerusalem wurde Jesus gekreuzigt und ist dort auch wieder auferstanden. Deshalb ist die Stadt für das Christentum sehr heilig. An dem Ort, an dem angeblich das Kreuz von Jesus stand, wurde bereits in der Spätantike die Grabeskirche errichtet. Sie wurde mehrfach zerstört und wieder aufgebaut.

Die Grabeskirche ist seit dem Mittelalter eines der wichtigsten Ziele für christliche Pilger. Im Mittelalter konnte man dort zum Ritter vom Heiligen Grab geschlagen werden. Heute verwalten sechs verschiedene christliche Konfessionen das Gebäude. In der Grabeskirche gibt es unter anderem eine Kapelle genau an dem Ort, an dem Jesus angeblich begraben wurde.

Außerdem gibt es in und bei der Stadt Jerusalem viele weitere Orte, die in der Bibel erwähnt werden. Dazu gehören der Berg Zion, der Garten Gethsemane (der Ort der Gefangennahme Jesu) und die Himmelfahrtskapelle auf dem Ölberg. Von dort aus soll Jesus in den Himmel aufgefahren sein. Bis heute besuchen viele Christen Jerusalem, um diese Orte zu sehen. In der Stadt selbst sind zwei Prozent der Einwohner Christen.

M3: Jerusalem gehört zu den drei heiligsten Städten im Islam. Von dort aus ist der Prophet Mohammed angeblich in den Himmel geritten. Deshalb wurde auf dem Tempelberg im frühen Mittelalter der Felsendom gebaut. Da dort früher der Tempel Salomons stand, nannten ihn die christlichen Pilger im Mittelalter irrtümlich so. Er ist ein wichtiges Heiligtum im Islam und das Wahrzeichen Jerusalems.

Auf dem Tempelberg steht außerdem die Al-Aqṣā-Moschee. Sie war früher eine christliche Kirche und wurde in eine Moschee umgewandelt. Es ist die drittwichtigste Moschee des Islam nach den Moscheen in Mekka und in Medina. Die Pilger identifizierten sie fälschlicherweise mit dem Tempel Simeons.

Während der Zeit der Kreuzzüge gab es zwischen Christen und Muslimen heftige Kämpfe um Jerusalem. Als die Mamluken 1291 die Stadt Akkon eroberten, vertrieben sie auch die letzten Kreuzritter aus Jerusalem. Vom 16. bis ins 20. Jahrhundert herrschten dort die muslimischen Osmanen. Heute bilden die Muslime etwa ein Drittel der Stadtbevölkerung.



Arbeitsaufträge:

1. Lies die Infotexte zu Jerusalem. Unterstreiche die Gebäude des Christentums rot, die des Judentums blau und die des Islam grün.
2. Markiere die Gebäude in der Zeichnung mit den gleichen Farben (Christentum rot, Judentum blau, Islam grün). Was fällt dir auf?
3. Erkläre, warum die Stadt Jerusalem für alle drei Religionen eine so große Bedeutung hat.

Bildquelle: Grünenberg, Konrad: Beschreibung der Reise von Konstanz nach Jerusalem, ca. 1487, 35v-36r, <<https://digital.blb-karlsruhe.de/urn/urn:nbn:de:bsz:31-1272>>.